

## AMTLICHE MITTEILUNG

Nr.: 810

Veröffentlicht am 23.02.2023

Positionspapier zur künstlerisch-gestalterischen  
Forschung und Praxis

## BEKANNTMACHUNG

Nach § 1 der Satzung der Hochschule RheinMain zur Bekanntmachung ihrer Satzungen vom 04. Juni 2013 (StAnz. vom 29.7.2013, S. 929) wird das Positionspapier zur künstlerisch-gestalterischen Forschung und Praxis hiermit bekanntgegeben.

Wiesbaden, 23.02.2023

Prof. Dr. Eva Waller  
Präsidentin

**Herausgeber:**

Präsidentin  
Hochschule RheinMain  
Postfach 3251  
65022 Wiesbaden

**Redaktion:**

Abteilung VIII  
Rainer Scholl  
E-Mail: [rainer.scholl@hs-rm.de](mailto:rainer.scholl@hs-rm.de)

## POSITIONSPAPIER ZUR KÜNSTLERISCH-GESTALTERISCHEN FORSCHUNG UND PRAXIS

Das Spektrum künstlerisch-gestalterischen Schaffens und Forschens an der HSRM ist vielfältig. Es reicht von Architektur und Innenarchitektur über Kommunikationsdesign und (Produkt-) Design bis hin zur Mediengestaltung und Content Creation.

Die Fachvertreter:innen der HSRM sehen sich als Akteur:innen der ästhetischen Praxis und Forschung in den Bereichen Design, Designforschung/Design Research, forschende Kunst und forschendes Entwerfen.

Ziel ist es, künstlerisch-gestalterische Praxis und Forschung an der HSRM nach innen und außen sichtbar zu machen und – vergleichbar den klassischen Wissenschaftsprojekten – mit in Förder- und Anreizstrukturen aufzunehmen, zumal die im klassischen Wissenschaftsdiskurs etablierten Kriterien nur eingeschränkt auf das künstlerisch-gestalterische Schaffen und Forschen zutreffen und daher entsprechend anzupassen und zu ergänzen sind (s.u.). Von einem solchen Prozess profitieren die künstlerisch Tätigen wie auch die Hochschule insgesamt.

Die Fachvertreter:innen arbeiten mit einer breiten Palette von Theorien und Methoden. Diese stammen aus Medien-, Kommunikations-, Management- und Technikwissenschaften sowie Architektur und berühren bspw. die ästhetische Sozialforschung, aber auch Film-, Kunst-, Design-, Theater-, Musik- und Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften, sowie Narratologie und Dramaturgie. Inter- und transdisziplinäres vernetztes Arbeiten sowie eigenständige Arbeiten einzelner Akteur:innen sind ein wesentliches Merkmal für die künstlerisch-gestalterische Forschung und Praxis an der HSRM.

Künstlerisch-gestalterisches Schaffen und Forschen an der HSRM fasst Bestehendes nicht als abgeschlossenes Gegenüber auf, sondern stellt es mittels eines ergebnisoffenen Diskurses in Frage und öffnet es einer neuen, verwandelnden und lebensdienlichen Aneignung. Auf diese Weise wird der Bezug zu existenziellen Fragen hergestellt.

### **Mögliche Qualitätskriterien für Projekte:**

(in der Gewichtung je nach Vorhaben unterschiedlich)

- Eigenständigkeit des gestalterischen bzw. forschenden Handelns,
- Schlüssigkeit und Stringenz des Vorhabens,
- Existenzielle und gesellschaftliche Relevanz,
- Innovative Aspekte: Erfindungsreichtum, Originalität,
- Mut und Risikobewusstsein,
- Angemessenheit der Methode und der eingesetzten Mittel,
- Plausibilität des theoretischen Hintergrundes,
- Verständlichkeit der Darstellung.

### **Persönliches Profil:**

Es können sowohl eingeworbene Drittmittel, Preise, Publikationen, Präsenzarbeitungen (z.B. Ausstellungen, Inszenierungen, Performances) als auch mediale Veröffentlichungen (z.B. TV-Ausstrahlung, Online-Präsentation, Aufnahme in Kinoprogramm) sowie das gebaute Werk, Produktentwicklungen, Produktdesign, Entwürfe und zivilgesellschaftliche Initiativen einbezogen werden.